

Bulgarien frei.

Unabhängigkeitserklärung heute bekannt gemacht.

Als Königreich proklamiert.

Sofia, Bulgarien, 5. Oct. Fürst Ferdinand von Bulgarien, der augenblicklich mit seinen Ministern in Trowa, der von der Jantra umflossenen, malerisch zwischen abenteuerlich geformten Kalksteinfelsen gelegenen auch Trowa oder Trowo, b. i. Dornstadt, genannten Kreis-hauptstadt, weil, hat heute Vormittag eine Unabhängigkeitserklärung bekannt gegeben und sich dann als König des neuen Landes proklamiert. In Trowa fand die erste constitutive Nationalversammlung des neuen Fürstentums statt. Bulgarien ist seit dem Berliner Vertrag von 1878 selbständiges aber tributpflichtiges constitutionelles Fürstentum in der europäischen Türkei unter der Oberhoheit des Sultans, erblich im Hause des von der bulgarischen Nationalversammlung im Jahre 1887 erwählten und von der Türkei mit Zustimmung der Vertragsmächte des Berliner Congresses bestätigten Fürsten. Seit 1885 ist mit Bulgarien faktisch, wenn auch nicht staatsrechtlich und weder von der Pforte noch von den Berliner Vertragsmächten anerkannt, das frühere Ostrumelien vereinigt, so daß im allgemeinen dessen nordwestlich dann über das Rhodope- und Rila-gebirge nach N. O. laufende Südgrenze auch diejenige von Bulgarien ist, während die Nordgrenze durch die Donau, ausschließlich der Dobrudschka, die Ostgrenze durch das Schwarze Meer, die Westgrenze durch Serbien gebildet wird.

Constantinopel, 5. Oct. Die Regierung der Türkei ist davon überzeugt, daß Oesterreich, unterstützt von Deutschland, Bulgarien ermutigt hat, den Schritt zu thun und sich für unabhängig zu erklären, um dem Kaiserlich-Osmannischen Reich einen Fiebel zu verketten und die neue Constitution zu compromittieren. In sämtlichen größeren Städten Bulgariens werden heute Plakate angehängt, auf denen angekündigt wird, daß die Zeit gekommen sei, das Joch, unter dem das Land schmachtete, abzuschütteln, weil die Türkei sonst auf Grund des Berliner Vertrages Ostrumelien zurück verlangen würde.

Paris, 5. Oct. Hier hält man die Lage für sehr ernst, weil man glaubt, daß die heute erfolgte Unabhängigkeitserklärung Bulgariens zu schlimmen Verwicklungen führen muß, deren einzige Lösung nur durch einen Krieg herbeigeführt werden kann. Die hiesigen diplomatischen Vertreter der verschiedenen Mächte sind einstimmig der Ansicht, daß ein Krieg der neuen constitutionellen Regierung in der Türkei ein Ende bereiten wird.

Paris, 5. Oct. Frankreich hat sich entschlossen, die Rolle eines Vermittlers zu übernehmen, um einen Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien zu vermeiden. Herr Bidon, der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, hat mit den hiesigen Vertretern der verschiedenen Mächte bereits mehrere Konferenzen gehalten, deren Zweck es ist, wenn irgend möglich, einen ersten Schritt zwischen der Türkei und Bulgarien zu verhandeln. Heute conferierte Herr Bidon ebenfalls mit Herrn Javolski, dem russischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Raoum Pascha, dem türkischen Votschafter.

St. Petersburg, 5. Oct. Rußland wird den anderen Mächten den Vorschlag machen, einen Congress abzuhalten, um den Berliner Vertrag zu revidieren.

Berlin, 5. Oct. Heute begab sich der hier akkreditierte Votschafter Oesterreich-Ungarns nach Rominten, wo der Kaiser augenblicklich auf der Jagd weil, um ihm das Schreiben des Kaisers Franz Joseph betreffs der Balkanfrage zu übergeben. Dem hiesigen Vertreter der Assoziierten Presse wurde hierher mitgeteilt, daß die deutsche Regierung mit den von Großbritannien der türkischen und der bulgarischen Regierung unterbreiteten Compromiß-Vorschlägen einverstanden ist.

London, 5. Oct. Graf Mansdorff, der österreichisch-ungarische Votschafter, begab sich heute nach Schloß Balmoral, um König Edward das eigenhändige Schreiben des Kaisers Franz Joseph zu übergeben, das der Monarch an alle Regierungen gerichtet hat und in dem er die Notwendigkeit der Aenderung des politischen Status von Bosnien und der Herzegovina erklärt hat.

London, 5. Oct. Hier ist heute die Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser von Oesterreich in einem an die französische Regierung gerichteten Schreiben dieser seine Ansichten und Pläne betreffs der Balkanfrage mitgeteilt hat. Der Inhalt dieses Schreibens wird natürlich sorgfältig geheim gehalten. Ein ähnliches Schreiben will der Monarch, wie hier aufs bestimmteste berichtet wird, auch den anderen Höfen zugehen lassen. Von einzelnen Diplomaten wird die Nachricht mit ungläublichem Lächeln aufgenommen, weil sie es für unwahrscheinlich und mit dem sonst bewiesenen Takt des Kaisers Franz Joseph kaum im Einklang stehend erklären, daß er erst fremden Regierungen über Pläne Mitteilungen zugehen lassen sollte, ehe er sein eigenes Parlament in Kenntnis gesetzt hat. Inzwischen spricht sich die Lage in Bulgarien und in den anderen Ländern, die in bulgarisch-türkische Controversen verwickelt sind, immer mehr zu. Heute wurde aufs bestimmteste behauptet, daß der Fürst von Bulgarien in den nächsten Tagen eine Unabhängigkeitserklärung erlassen und dadurch offen der Türkei den Fehdehandschuh hinwerfen wird. Eine Unabhängigkeitserklärung Bulgariens würde zu gleicher Zeit die Annexion Rumeliens bedeuten, was die Türkei unter keinen Umständen aufzugeben gestatten würde. Ferner glaubt man, daß eine etwaige Unabhängigkeitserklärung Bulgariens die Annexion Bosniens und der Herzegovina seitens der österreichischen Regierung folgen würde. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man bekanntlich darauf zu sehen, wie die Pforte sich einer Annexion der erwähnten beiden Länder durch die österreichische Regierung gegenüber verhalten wird. Man ist allgemein der Ansicht, daß sie es deswegen nicht zu einem Kriege kommen lassen kann.

Berlin, 5. Oct. Die „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz“, welche dem Fürsten Bülow nahesteht, richtet einen kalten Wasserstrahl nach Sofia. Das effigiose Blatt konstatiert, daß die Aktion Bulgariens, das die ostrumelische Strecke der Orientbahn unter nichtigen Vorwänden militärisch besetzt halte, außer einem Bruch des Völkerrechts einen Schlag gegen das Gelingen des jungtürkischen Reformwerkes bedeute. Da die Mächte über- eingekommen seien, die Entwicklung des soeben inaugurierten Verfassungslebens im türkischen Reich wohlwollend abzuwarten, werde von Bulgarien mit Bestimmtheit ein Gleiches erhofft. Der Rechtsbruch würde vollends in einem höchst eigenartigen Lichte erscheinen, falls Fürst Ferdinand von Bulgarien, wie behauptet werde, auf Ehrenwort die Rückgabe der von seinen Truppen occupierten Eisenbahnstrecke versprochen habe, wenn deren Anwesenheit infolge der beendeten Streitigkeiten nicht mehr nötig sei. Aus Wien gelangte heute verlässliche Meldung hierher, daß die maßgebenden Kreise in der Kaiserstadt an der Donau geneigt seien, den von Rußland angeregten Vorschlag zur Abhaltung einer einschlägigen Konferenz anzunehmen. Dadurch würde die Entscheidung um mehrere Monate verzögert und ein atuter Conflit vermieden werden, der sich schwerlich auf Bulgarien und die Türkei beschränken, sondern dazu angethan sein würde, den längst befürchteten Zusammenstoß der europäischen Großmächte herbeizuführen.

In Deutschland bemerkbar.
Die in den Vereinigten Staaten herrschende Depression.
Berlin, 5. Oct. Deutschland wird durch die in den Ver. Staaten nach wie vor herrschende wirtschaftliche Depression erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Auch die neuesten, vom Statistischen Bureau veröffentlichten Daten und Ziffern über den deutsch-amerikanischen Handelsverkehr legen davon bezeugen Zeugnis ab. So hatte im letztvergangenen Quartal, in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September, die Ausfuhr aus den Consulats- Distrikten Berlin, Bremen und München einen Wert von nur sieben Millionen Mark, gegen zwanzig Millionen in der gleichen Periode des vorigen Jahres.
— In Lissabon, Portugal, traf gestern die Nachricht ein, daß in der Stadt Terceira auf den Azoren die Beulenpest ausgebrochen ist.
— Ein Geschma. — Sie wollen nicht mitgehen? Lieben Sie das Wasser nicht? — O doch, — aber nur demitsch mit Rum und Zucker.
— Kindliche Auffassung. Der kleine Arthur hat eine Geschichte gelesen, in der etwas von einer Segel- partei und der Ausdrud „Die Segel streichen“ vorkam. Als er einige Tage darauf mit seinem Vater einen Spaziergang am Flusse entlang macht, bemerkt er vor einem Segelboote, dessen Segel ziemlich unfauler aussahen, altklug: „Na, der könnte auch mal wieder seine Segel streichen lassen!“
— Eine geeignete Persönlichkeit. Professor A. fragt einem Bekannten gegenüber, wie furchtbar vergeblich er jetzt sei und zeigt ihm Taschenuhr und Uhrkette. „Da, sehen Sie nur die Menge Knoten, die ich schon deshalb gemacht habe, und alle von heute.“ „Alle Achtung“, sagte der Andere, „da hätten Sie sich doch lieber dem Schiffbau-Studium zuwenden sollen, Herr Professor!“ „Wieso?“ fragt dieser erstaunt, worauf der Bekannte erwidert: „Na, wenn Sie so viel Knoten in der Stunde machen.“

Ein neuer Appell.

Staatsverband des D. A. Nationalbundes.

Convention in Chicago.

Aus allen Theilen des Staates hatten sich Delegaten zu der Convention eingefunden. — In dringenden Worten wurden die Deutschen von Illinois und mit ihnen die des ganzen Landes auf ihre heilige Pflicht im Kampf mit Nationalisten, Nativisten und Antisemitern jeder Art aufmerksam gemacht. — Zur Feier des Deutschen Tages wurde gestern im Auditorium in Chicago eine eindrucksvolle Feier veranstaltet.

Chicago, 5. Oct. Am letzten Samstag Nachmittag wurde hier im Riverside Park die erste Convention des Illinoiser Staatsverbandes des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes abgehalten. Richter Eberhard, der die erste Sitzung eröffnete, verließ in seiner Rede, die er bei der Gelegenheit hielt, seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Versammlung aus allen Theilen des Staates so zahlreich besucht war. Es handelte sich, wie er sagte, darum, kampfbereit einzutreten für die Verbreitung der Grundzüge, welche der Nationalbund auf sein Banner geschrieben: Verbreitung deutscher Sitten und Hochhalten deutscher Eigenart und deutscher Kultur. Untrennbar verbunden mit der Geschichte des Landes sei die Mitwirkung des deutschen Elementes an dem Ausbau der Republik. Eine besondere Aufgabe für das Deutschthum sei die Pflege der deutschen Sprache, in welcher Alles Ausdruck finde, was wahr und gut ist in der Geschichte eines großen Volkes. Mit Ernst und Bedacht und mit Erfolg werde nun hoffentlich der Convent die ihm vorliegenden Arbeiten erledigen. Die Organisation des Bundes habe die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf sich gezogen, durch seine Betätigung möge er sich würdig erweisen des Elementes, dessen Vertretung er übernommen hat, und sich die Achtung der Gesamtheit des Volkes verdienen. Redner schloß, indem er der Versammlung Herrn Chas. F. Mannmann von Peoria, den gemeinsamen Präsidenten des Staatsverbandes, vorstellte. Dieser erklärte dem Convent für eröffnet, nachdem er im Namen der auswärtigen Delegationen dem Zweigeverein in Chicago für die herzliche Aufnahme gedankt und einen kurzen Ueberblick der am 23. Mai dieses Jahres in Peoria erfolgten vorläufigen Organisation des Staatsverbandes gegeben, den es nun auszubauen und zu kräftigen gelte, damit er seiner Aufgabe zu genügen vermöge. Redner betonte, daß infolge der üblen Neigung des Amerikaners zum Extremem wieder die Trinitrae in den Vordergrund des Interesses getreten sei. In dieser Frage den vernünftigen deutschen Standpunkt manhaft zu verteidigen, dürfe der Bund nicht unterlassen, doch habe dieser auch noch andere wichtige Aufgaben, besonders die, gute Beziehungen zu pflegen und aufrecht zu erhalten zwischen dem alten und dem neuen Vaterlande. In Bezug auf die amerikanische Parteipolitik müsse der Bund seinen Mitgliedern freie Hand lassen und nur in Fragen, in denen den deutschen Bürgern ihre Stellungnahme klar vorgezeichnet sei, müsse darauf bestanden werden, daß gemeinschaftlich eine feste Front gezeigt werde. Den Vorkämpfern des Deutschthums rief Redner, stets eingedenk zu sein, daß sie des Deutschthums wegen da seien, nicht das Deutschthum da sei ihretwegen. Aus den von der Convention angenommenen Resolutionen verdient der folgende Passus besonders erwähnt und hervorgehoben zu werden: „Wir nehmen entschieden Stellung gegen die Prohibition und die sogenannte Localoption - Gesetzgebung in der gegenwärtigen Fassung, die überall Eingriffe in die sittliche Selbstbestimmung des Menschen, sowie in die Rechte der persönlichen Freiheit sind und die Entäußerung oder Schädigung anerkannter Eigentumsrechte zur Folge haben. Wir befürworten lokale Selbstregierung in Städten und örtlichen Gemeinden, die dem Bürger das größtmögliche Maß persönlicher Freiheit gewährleisten, das mit einer gelassenen Rechtsanschauung, der öffentlichen Ruhe und Ordnung, sowie den sittlichen Gesetzen verträglich erscheint, denen der Einzelne unterworfen ist.“ Bei der gestern im Auditorium stattfindenden Feier wurde das folgende Programm durchgeführt: 1. Orgelfolo: Toccata A-Dur, Best, Herr W. Middelshulte. 2. Orchester und Orgel: Festouvertüre, E. Larson. 3. Kinderchor: a) „Mutterprade“, b) „Deutschland über Alles“. 4. Sopranfolo: „Wiegenlied der Königin“, F. Hummel, Fel. Alara Marie Berger. 5. Frauenchor: a) Brautchor aus „Lohengrin“, R. Wagner; b) „Dort, wo mein Mütterchen“, D. v. Walden; c) „Wanderlied“, A. Schumann (Solo: Fel. Berger). 6. Orchester: Ouvertüre zu „Tannhäuser“, R. Wagner. 7. Männerchor: 1. a) „Mutterliebe“, Herm. Voigt; b) „Wenn man vom Liebsten scheiden muß“, Ph. Orth; 2. „Der Jä-

ger Abschied“, Mendelssohn. 8. Sopranfolo: „O, mein Sohn“, aus „Der Prophet“, Meyerbeer, Frau Theodor Brentano. 9. Fiedere: Herr Joseph Keller. 10. Orgelfolo: Andante und Finale, Rheinberger, Herr W. Middelshulte. Orchester und Orgel: „Jubel-Ouvertüre“, Karl Maria v. Weber. 11. Schauturnen der aktiven Turner Chicago's, „Donauwellen“, Tanzreigen mit Musikbegleitung, ausgeführt von der Damenklasse des Turnvereins „Lincoln“, unter Direktion von Turnlehrer Herrn Otto Meier und Mitwirkung des Herrn V. Ehrenwerth. 12. Lebende Bilder und Apotheose. 1) Die deutsche Dichtung. 2) Germania's Kinder in Columbia's Land. Nationallieder im allgemeinen Chor mit Orchester- und Orgelbegleitung. a) „Die Nacht am Rhein“, b) „America“. Mit einem Bankett im Bismarck Hotel am Abend kam die Feier des Deutschen Tages zum Abschluß.

Stadt der Bruderliebe.

Feiert diese Woche das 225. Jahrestest ihrer Gründung.

Schmetternde Trompeten-Klänge.

Philadelphia, 5. Oct. Mit einem Kanonenschuß von den augenblicklich im Delaware liegenden Kriegsschiffen unserer Bundesflotte wurde der heutige Festtag der 225. Jahresfeier der Gründung der Stadt eröffnet. Heute findet die große Militärparade statt, an der nicht nur Mannschaften des Heeres und der Flotte, sondern auch die Mitglieder der Staatsmilitär von Pennsylvania theilnehmen werden. Eine der interessantesten Nummern des heutigen Festprogramms war die Proklamation von vier Herolden an den vier Eingängen zum städtischen Rathhaus, daß die eigentliche Feier begonnen habe. Diese Herolde waren mittelalterlich gekleidet, ritten Punkt 8 Uhr 30 Min. auf feurigen, prächtig geschmückten Rossen von dem in der Mitte des städtischen Rathhauses gelegenen Hofraum nach den vier Eingängen und dort, wo sich Tausende und Abertausende von Neugierigen zusammen gefunden hatten, schmetterten sie aus silbernen Trompeten Freudensänge hinaus in die frische, klare Octoberluft, während von Kirchtürmen von eherner Junge den Bewohnern und Festgästen von Rath und Fern der offizielle Anbruch der Feier verkündet wurde. Etwa eine halbe Stunde später wurde in dem prächtigen Empfangsalon des Bürgermeisters der Stadt der erste Abdruck des neuen Stadtsegels gemacht. Unter eindrucksvollen Ceremonien wurde in dem Hof des städtischen Rathhauses unter den Auspizien der „Knowlton Society of the Order of the Founders and Patriots of America“ eine Brontzetafel enthüllt. Die Tafel ist dem Andenken des Grafen von Rochambeau gewidmet, der der Oberbefehlshaber der französischen Armee in Amerika war und im September 1781 an der Spitze von 6000 Patrioten zur letzten Schlacht der Revolution bei Yorktown marschierte, wo er Washington bei der Gefangennahme von Cornwallis beistand.

Roosewater abgeführt.

Hat ohne zu wissen republikanische Plattform kritisiert.

Fairview, Lincoln, Neb., 5. Oct. Herr William J. Bryan hat Victor Roosevelt, den Herausgeber der „Omaha Bee“ und Vorgesitz der republikanischen Publizitäts-Bureau, gründlich abgeführt. Roosevelt hatte in einem Artikel eine Bemerkung über die Tariffrage angeführt, diese Herr Bryan zugeschrieben und behauptet, daß diese nichtsagend und darauf berechnet sei, Stimmen zu fangen. Herr Bryan hat ihm nun gründlich heimgeleuchtet und ihn öffentlich blamiert, weil er den Beweis dafür erbracht hat, daß der ihm zugeschriebene Passus wörtlich der republikanischen Plattform entlehnt sei, so daß also Roosevelt, angeblich ein großer republikanischer Führer, selbst das Urtheil über die Tarifplante in der republikanischen Plattform ausgesprochen hat.

Freisprechung bestätigt.

Frau Gabel für den Auto-Unfall nicht verantwortlich.

Berlin, 5. Oct. Frau Johanna Gabel, die in New York hochgeachtete Sängerin, ist nunmehr auch vom hiesigen Landgericht aller Schuld an dem jüngsten Auto-Unfall entlastet worden. Sie hatte sich unlängst vor der niederen Instanz auf die Anklage zu verantworten, einen Schutzmann überfahren zu haben, als sie selbst ein Automobil lenkte, war aber freigesprochen worden. Jetzt hat das Landgericht diese Entscheidung in aller Form bestätigt.

Reine Briefe gestohlen.

Berlin, 5. Oct. Das Landgericht in Bielefeld hat die von der unteren Instanz verhängte Freisprechung Antoinnes, des ehemaligen Dieners des zu Ende letzten Jahres gestorbenen Geheimraths Hinzpeter, bestätigt. Antoine war beschuldigt, Briefe des Kaisers an seinen Jugendlehrer und Freund gestohlen zu haben.

Aus Hartford, Conn., wird gemeldet, daß daselbst der katholische Bischof Tierney im Sterben liegt.

Sieht in's Blut, wenn Ihr Rheumatismus austreiben will. Ein Wisconsiner Arzt, Dr. Shoop, thut dies mit seinem Rheumatische Remedy — und mit ansehnlichem Erfolge. Geneidungen sagt der Doktor, heitern die Rheumatismus. Er ist tiefer als die Haut — er ist konstitutionell. Auf Grund dieses Prinzips ist Dr. Shoop's Rheumatische Remedy vielleicht das populärste im Markt. Ueberall wird es von Einem dem Andern empfohlen. Entfahre Patienten geben die Resultate bekannt. Es ist ein Akt der Humanität, Weiden den Weg zur Gesundheit zu weisen. Theiln Sie es einem Weiden mit. Verkauf durch Theo. Jessen.

Undankbarer Patient.

Wie ein Chirurg einen Weinhändler heilte und zu seinem Honorar kam.

Ein reicher Weinhändler in Bordeaux (in einer Geschwulst am rechten Bein, und sein Hausarzt kam nach längerer Behandlung zu der Ueberzeugung, daß das Bein amputirt werden müsse, widrigenfalls Lebensgefahr für seinen Patienten bestünde. Es wurde nun aus Paris einer der besten Chirurgen Frankreichs citirt, der sich bereit erklärte, gegen ein Honorar von 10,000 Francs nach Bordeaux zu kommen und die Operation vorzunehmen. Als der berühmte Arzt in der Stadt der Weine anlangte, konstatierte er bald, daß eine Operation absolut nicht nöthig sei. Er verordnete einige Medicamente und hielt sich noch ein paar Tage in Bordeaux auf, um den Erfolg seiner Kur abzuwarten. Die Behandlung erwies sich als richtig; es trat schon sehr bald eine merkwürdige Besserung ein, und der Pariser Chirurg entschloß sich, nach Hause zurückzukehren. Als er dem Weinhändler seinen letzten Besuch machte, vergaß er nicht, die Liquidation über 10,000 Francs mitzubringen. Der Weinhändler überflog die Schrift und sagte dann entrüstet: „Ja, Herr Professor, wenn Sie mir das Bein amputirt hätten, würde ich Ihnen anstandslos die 10,000 Francs bezahlen. So aber denke ich gar nicht daran!“ Ohne ein Wort zu sagen, streckte der Chirurg, ein äußerst muskeltätiger Mann, seine linke Hand aus, und den Patienten auf ein Sofa niederdrückend, holte er mit der Rechten ein Operationsmesser aus seinem Besteck herbor und meinte in aller Seelenruhe: „Na, das können wir ja nachholen.“ Der erschrockene Patient schrie laut auf und versicherte dem Chirurgen hoch und heilig, daß er nur Späß gemacht habe. Sodann überreichte er ihm einen Scheck über 10,000 Francs, den der Pariser Arzt kaltblütig in die Tasche steckte, nicht ohne die Bemerkung unterzubringen zu können, daß es ihm seinerseits viel mehr Späß gemacht hätte, einem so undankbaren Patienten das Bein wirklich amputiren zu können.

Wo die Kugeln flogen.

David Parker von Fayette, N. Y., ein Veteran des Bürgerkrieges welcher bei Gettysburg einen Fuß verlor sagt: „Das Gute welches Electric Bitters geben haben ist mir mehr als fünfshundert Dollars werth. Ich gab viel Geld aus für Doktoren, ein böses Magenleiden zu behandeln, mit wenig Erfolg. Dann versuchte ich Electric Bitters und sie kurirten mich. Ich nehme sie jetzt als Tonicum, und sie halten mich stark und munter.“ 50c bei allen Apothekern.

British-India hat 86,000 Meilen Telegraphen- und Kabelnetze im Betrieb.

Seit 1902—1903 zeigen die jährlichen Einnahmen der Kabel zwischen Indien und Europa Rückwärts von \$1,000,000 bis \$1,200,000.

Arm- und Fingerringe aus Metall dienen den alten Ägyptern als Umlaufmittel.

Ringgold ist außerdem nachweisbar bei den Phöniziern, in Troja, Cyprien, England, Island, Dänemark.

Die heilsamen, harmlosen, grünen Blätter und zarten Stengel eines lungenheilenden Gebirgskrautes geben Dr. Shoop's Cough Remedy seine heilsamen Eigenschaften.

Ein feigebler oder trockener Hustenbrühen weicht schnell und sicher durch dieses höchst wirksame Nahrungsmittel. Dr. Shoop versichert den Mittern, daß sie sie vertrauensvoll selbst ganz kleinen Babes geben können. Kein Opium, kein Chloroform, Absolut nichts Schädliches oder Schädliches. Sie lindert den quälenden Husten und heilt die empfindlichen Schleimhäute. Nehmt nichts Anderes. Verlangt Dr. Shoop's. Verkauf durch Theo. Jessen.

Eine gesunde Familie.

„Unsere ganze Familie hat sich guter Gesundheit erfreut seit wir vor drei Jahren begonnen Dr. King's New Life Pills zu gebrauchen.“ sagt E. A. Bartlett von Rural Route 1, Guilford, Me. Sie reinigen und läutern das ganze System auf wohlthunende, gelinde Weise. 25c bei allen Apothekern.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Dr. Henry D. Boyden
Chirurg der Chicago, Burlington & Quincy Bahn.
Unterstützung für das Ver. Staaten Pensionbureau.
Arzt und Zahnarzt, Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Departement, St. Francis Hospital.
Chirurgie und Frauenkrankheiten.
Brillen genau angepaßt.
Office: Ecke Pine und 2te Straße.
Wohnung: 121 Ost 2te Straße.
Grand Hotel, • • • • • Nebraska.

Harmony Page No. 37, A. O. U. W.
—Bestimmung leben ersten und dritten Mittwoch im Monat in der A. O. U. W. Halle. Auswärtige Brüder willkommen.

Wichtig!
Unsere geehrten Leser wollen gefälligst auf das Datum hinter ihrem Namen achten. Dasselbe zeigt wie weit das Abonnement aufbezahlt ist, und sollten Alle bei Zahlung des Abonnements darauf sehen daß das Datum prompt geändert wird, da es als Quittung dient. Die Herausgeber.

Dr. J. LUE SUTHERLAND,
Arzt & Augenarzt,
Brillen eine Spezialität.
Office im Alexander Gebäude.

“THE VIENNA”

Restauration und Bäckerei

HENRY SCHUFF, Eigentümer.
111 Nord Locust Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis 4 Uhr — Abends essen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c anwärts. Kommt herein und besucht mich.

Für Versicherung und Grundeigentum

.....leben.....

CHAS ROSE

Agent für die „Union“ Feuer-Versicherung von Lincoln und die „Germania“ von Omaha. Office über der First National Bank.

ERNST GUMPRECHT

Contractor und Zimmermeister

Baulichkeiten aller Art im Contract und zur besten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.

Alle Bauten groß und klein.

Aufträge bitte gef. in Dehnke's Eisenwaarenhandlung zu lassen.

W. H. Thompson.

Advokat und Notar.

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

— Ein gutes Unterhaltungsbuch frei, an Jeden welcher seine Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt.

In Cash \$50,000 in Stock
The Miami Cycle & Mfg. Co.
which earned 10% during the season of 1907, is offered as proof that



RACEDAY
The World's Best Bicycle

has less pressure on its crank hanger bearings than any ordinary bicycle built; therefore, that it pushes easier and runs faster with less energy and will climb hills easier. The explanation is found in the special Crank Hanger construction and large sprockets of the Raceday. 1908 Models are built with drop forged steel heads, crown and seat post clusters and the frames are made of English cold drawn, welded steel tubing made especially for us. Raceday are made as near non-breakable as money, materials and workmanship will permit.

Come and see The Raceday and get from us a 1908 Catalog and The Three Reasons.

G. W. TRIGGS,
410 West Third Str.